



**23./24./25./30. November
und 1./2. Dezember**
19.00 Uhr
Friedenskirche Sanssouci

Karten 15/30/45/60 Euro

Theaterkasse des Hans Otto Theaters
und an allen Vorverkaufsstellen

kasse@hansottotheater.de
Telefon: 0331/98 11 8

www.kammerakademie-potsdam.de
www.hansottotheater.de
www.potsdamerwinteroper.de

Felix Mendelssohn Bartholdy

Elias

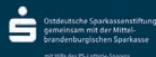
Szenisches Oratorium
für Soli, Chor und Orchester

Die Winteroper ist eine Koproduktion von



hans otto theater

Gefördert von



Mit freundlicher Unterstützung

Evangelische Friedenskirchengemeinde Potsdam
und der ERFA-Gruppe der Potsdamer Hotels



23. November bis 2. Dezember

Felix Mendelssohn Bartholdy

Elias

Szenisches Oratorium
für Soli, Chor und Orchester

Titus Engel Musikalische Leitung
Andreas Bode Regie
Geelke Gaycken Bühne
Judith Hepting Kostüme
Carola Gerbert Dramaturgie

Mitwirkende
Marie-Pierre Roy Sopran
Anna Alàs i Jové Mezzosopran
Oliver Johnston Tenor
Holger Falk Bariton
Chor der Potsdamer Winteroper
(Vokalakademie Potsdam, Vocalconsort Berlin)
Kammerakademie Potsdam

Seit 2005 produzieren die Kammerakademie Potsdam und das Hans Otto Theater die Potsdamer Winteroper und konnten mit außergewöhnlichen Inszenierungen eine Erfolgsgeschichte schreiben.

Die szenische Aufführung des Oratorium „Elias“ im Rahmen der Potsdamer Winteroper bildet den Höhepunkt der Saison 2017/18 der Kammerakademie Potsdam, in deren Zentrum Felix Mendelssohn Bartholdy steht. Mendelssohn war unter Friedrich Wilhelm IV., dem Erbauer der Friedenskirche Sanssouci, als Preußischer Generalmusikdirektor verpflichtet. Sein 1846 in Birmingham uraufgeführtes Oratorium handelt von Ereignissen aus dem Leben des Propheten Elias, der sich ganz in Gottes Hand begibt, um sein vom Glauben abgekommenes Volk zu Gott zurückzuführen. Wie der Messias tut er Wunder, und doch zweifelt er zuletzt am Sinn seines Strebens. Mendelssohn beschreibt seinen Elias als „einen rechten durch und durch Propheten, wie wir ihn etwa heute zu Tage wieder brauchen könnten, stark eifrig, auch wohl böse und zornig und finster, im Gegensatz zum Hofgesindel und Volksgesindel, und fast zur ganzen Welt im Gegensatz, und doch getragen von Engelsflügeln“.

Die farbige, tonmalerische Partitur des „Elias“ weist Mendelssohn als erfahrenen Sinfoniker aus. Durch Umwandlung der epischen Bibeltexte in direkte Rede und Verteilung auf handelnde Figuren erfährt das dramatische Geschehen eine lebendige Gestaltung und unterstützt den opernhafte Gestus des Oratoriums.